

s chacheli

Organ der Chacheler-Musig Kriens

Ecke des Präsidenten

Immer wenn es Herbst wird werden die Chacheler wieder lebendig. Bereits sind unsere Teams wieder an der Arbeit und bereiten, die nächste Fasnacht vor. Kleider und Grinden müssen entworfen und zur definitiven Gestaltung freigegeben werden. Bereits herrscht also ein emsiges Treiben.

Nach der Fasnacht zeigte es sich plötzlich, dass unser allseits beliebter Major Georg Gallati, fasnachtsmüde geworden war und seinen Rücktritt bekanntgab. Erfreulicherweise darf ich hier bekanntgeben, dass er sein Amt weiterhin ausübt und unsere Musig weiterhin kompetent angeführt wird. Wir freuen uns alle auf eine weitere tolle Fasnacht mit Georg.

Bevor nun aber die ersten offiziellen Auftritte zur Fasnacht hin aktuell werden steigt nun als erstes wieder unsere "Chrienser-Chilbi". Wie seit Jahren führt unsere Musig die beliebte Chilbi-Beiz. Leider helfen uns dieses Jahr unsere Kollegen vom Fitness-Klub Kriens nicht mehr. An dieser Stelle möchte ich ihnen jedoch für die langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit recht herzlich danken.

Nichts desto trotz - wir werden Sie auch dieses Jahr wieder mit Chacheler-Kafi, Tranksame, Grillspezialitäten und weiterem verwöhnen. Zur Unterhaltung wird neben unserer Kleininformation auch die Musik "Max Hodel" aufspielen. Ich wünsche Ihnen eine fröhliche Chilbi und danke Ihnen für Ihren Besuch bereits jetzt bestens.

Mit besten Chacheler Grüßen

Der Präsident: Peter Bitzi



Plausch-Turnier Gluggere und Chacheler

Dienstagabend 18.30 Uhr treffen wir uns Kämpfer und Supporter auf dem Tennisplatz Blättig. Nach sehr ernsthaften Auslosungen, streng nach Reglement, sind die Würfel gefallen! "Profi Gluggere" und normal bis ahnungslose Chacheler kämpfen bis aufs Blut um den grossen Preis. Angespornt von den vielen Fans, spielen die Parteien Gemischtes und Ungemischtes Doppel. Wer behaupten will, es sei nicht ernsthaft gekämpft worden, sieht nicht die gezeichneten, schweissnassen Gesichter, die dankbar nach jedem Match ein Glas "Vully" entgegennehmen. Neue Auslosungen! Neuer Kampf! So geht es weiter, bis etwa um 22 Uhr die ersten grossen Regentropfen den teuren Saft verdünnen. Knisternde Spannung herrscht im Clubhaus. Voller Spannung warten wir auf das Ergebnis. Blum Lis und Peter lüften das Geheimnis, wer von den beiden Parteien, den "grossen Preis" kassieren kann. Ha, ha, falsch geraten, meine Lieben, es sind nicht die Chacheler, sondern die Gluggere machen das Rennen! WIR GRATULIEREN! Edith

Unbekannte Bekannte

Wer kommt wohl dieses Mal dran? Man sagt, stille Wasser gründen tief. Das kann man wohl behaupten von unserem langjährigen Mitglied Seppi Rast. Beim Sujet "Hippies" im Jahre 1968 war er erstmals dabei. Seine Karriere begann mit einem verbeulten Horn, später stieg er auf Posaune um, und seit einigen Jahren gehört er mit Peter Hofstetter, Markus Rast und Walti "Bobby" Boppert zum Bassregister. Diese vier sind eine verschworene Gesellschaft und haben schon manchen Streich ausgeheckt. So sind sie seit einigen Jahren für den Samichlaushöck zuständig. Streiche anzetteln, Gägs ausdenken, nachts um halb vier anfangen Dudelsack zu spielen in der Schlafunterkunft, das gefällt dem Seppi. Musikalisch ist er, das beweist er auch als gewiegter Dudelsackbläser bei den Happy Piper's, bei denen er schon lange mitmacht. Von Beruf ist er Drucker bei Mengis und Sticher. Er ist massgeblich beteiligt, wenn wieder eine kostbare Faksimile-Ausgabe geschaffen wird. So war es naheliegend, dass er auch bei uns als Drucker im Vorstand amtierte.



Wenn er mal genug hat von Musik und sich vom Stress des Alltags erholen will, widmet er sich seinem Garten, denn er ist leidenschaftlicher Hobbygärtner.

Seine Frau Lisbeth, ist auch eine aktive Chachelerin. Sie spielt die Pauke sehr zuverlässig. So ist unsere Musig gut eingerahmt von der Familie Rast, Lisbeth zuvorderst und Seppi zuhinterst. Hoffentlich bleiben sie uns noch lange erhalten.

Ruth



Eine fast schlaflose Nacht

Wer am Samstag, den 7. März gegen 11.00 Uhr beim Gemeindegottesdienst in Kriens vorbei ging, der begegnete einer zum Teil ausgeruhten und zum Teil übermüdeten Horde von Chachelern. Mit den vergangenen strengen Tagen der Luzerner- und Krienser Fasnacht in den Beinen, waren wir im Begriff, die Carreie nach Murten anzutreten. Also wurden die Utensilien im Car verstaut und los ging es.

Nach einer fidelen Fahrt über die Autobahn trafen wir gutgelaunt im Hotel Enge in Murten ein. Gespannt auf den Comfort und Luxus in den zugewiesenen Massensuiten stürmten die ersten Ungeduldigen die Treppen hoch in die Unterkunftsräume. Manch einer war überrascht ob der Gemütlichkeit dieser Räume. Viele konnten es kaum erwarten, sich in die

flauschigen Wolldecken zu mummeln.

Nach dem Aperó im Rathauskeller machten sich unsere Mägen bemerkbar. Also marschierten wir mit Spiel Richtung Hallenbad, wo uns bereits gedeckte Tische zum Nachtessen erwarteten. Während des Essens war plötzlich grosse Aufregung im Raum. Unsere Feuerwehrmänner stürmten zum Feuerlöscher und rannten in die Küche, denn irgend etwas roch sehr stark nach Rauch. Zum Erstaunen der hilfsbereiten Männer brannte nicht etwa die Küche, sondern der Fleischsaucenopf. Der Präsident riet uns den "Tellerbrand" mit Bier oder Wein zu löschen.

Frisch gestärkt ging's dann ins Schloss zur Regierungsübergabe an das

Prinzenpaar. Viele Ansprachen wurden da gehalten, und die Chacheler gaben alles her, was sie noch in ihren Lungen und Armen hatten. Anschliessend folgte die grosse Beizentour. Mancher Pastis rann da die Kehlen runter. Da gab es auch einen Kameraden, der bezahlte öfters eine Runde, er selber hatte aber selten etwas zu trinken vor sich. Dabei blieb er natürlich auch nüchtern. Nach dem letzten "Dibi-Däbi" vor dem Hotel begab sich schliesslich auch dieser zur wohlverdienten Ruhe in den heimeligen Räumen, jedoch nicht, bevor er allen Frauen recht gute Nacht gewünscht hatte.

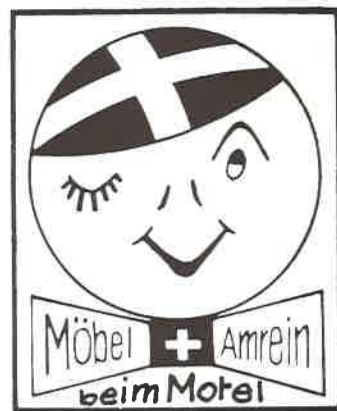
Morgens um neun Uhr wurde bereits wieder zum Morgenessen geblasen. Ruhigere Zeiten folgten bis zum grossen Aperoempfang im

Rathauskeller. Die kakaphonischen Klänge der Chacheler und der andern anwesenden Musigen erfreuten da die ganze Fasnachtsgesellschaft. Nach dem vorzüglichen Mittagessen in einem gemütlichen Restaurant mitten im Städtchen brachten wir auch noch den grossen Fasnachtsumzug durch die Gassen Murten hinter uns.

Das Finale bildete unser Austritt an der grossen Monstersitzung im Saal des Hotel's Enge.

Die anschliessende Rückreise im top modernen Doppelstöcker-Car von Heiri Heggli verlief zum Teil schlafend, schnarchend und jassend. Manch einer sprach auch schon von der nächsten Fasnacht in Murten.

Markus



KRIENS

FLORIST



Luzernerstrasse 13
6010 Kriens

Mit unseren Blumen sind Sie an jedem Geburtstag dabei. Telefon genügt:

041-45 27 47

Geburtstagsständchen im Eichwäldli

Wieder einmal dürfen wir uns in die Fasnachtskleider werfen, unser lieber Freund und Gönner Edi Schwerzmann feiert Geburtstag. Den wievielten schreibe ich nicht, denn er sieht viel jünger aus.

Wir lauschen vor der Tür noch dem Männerchor zu und schleichen uns dann mit Spiel ins Restaurant. Wir wünschen Edi alles Gute, das natürlich musikalisch.

Anschliessend werden wir zu einem "kleinen" Imbiss eingeladen. Es ist einfach Spitze wie wir bewirtet werden. Diesen kalten Platten kann nun wirklich niemand widerstehen, "gluschtig" sehen sie aus. Auch für unseren grossen Durst gibt es ein Gegenmittel. Wein, Bier und Mineralwasser so viel unser Herz (Hals) begehrt.

Frisch gestärkt nehmen wir unsere Instrumente wieder zur Hand und lassen die Töne durch den Raum schweben.

Lieber Edi, nochmals herzlichen Dank für die tolle Bewirtung! Bestimmt kommen wir wieder (auch als zahlende Gäste).

Edith



Rüüdige Samschtig 1987



sie sehnsüchtig erwartet wurden zu einer "Lightshow" in den wundervollen Kostümen und Grinden der diesjährigen Fasnacht.

Ins Restaurant Hofmatt zurückgekehrt zeigte sich, dass der Entschluss, den Rüüdigen Samschtig in Kriens einzuführen, ein voller Erfolg war, denn die Platzverhältnisse waren nun so prekär, dass man sich in die Bar zu unseren hübschen Bardamen zurückziehen musste, wo die Zeit so rasch vorüberflog, dass alle überrascht waren, als zum Wirtschaftsschluss gerufen wurde.

Alles in allem kann man sagen, handelte es sich um einen gelungenen Anlass, den im nächsten Jahr zu wiederholen sich sicherlich lohnen würde.

Ernst-Beat

Am 28. Februar 1987 war es endlich soweit. Der von langer Hand vorbereitete Schmutzige Samstag war da. Die Tore des Restaurants Hofmatt in Kriens, welches durch die Chacheler-Musik kunstvoll mit ehemaligen Kostümen und Grinden festlich dekoriert worden war, konnten geöffnet werden.

Nach den Chachelern, welche natürlich fast vollzählig in den verschiedensten Kostümen zum diesjährigen Motto "WINTERNACHTSTRAUM" erschienen waren, tauchten auch die ersten Besucher auf, etwas skeptisch über den Eintrittspreis von Fr. 5.59, welchen auch die Chacheler solidarisch entrichten mussten.

Bald war jedoch die Hemmschwelle überschritten und unter den abwechselnden Klängen der Dixie Band und der Chacheler-Musik, als Einheit oder als "Separatisten-Band" kam immer mehr Stimmung auf. Die Hofmatt platzte bald aus allen Nähten. Gottseidank verdufteten die Chacheler dann zu den Auftritten der Böggerätschete im Scala, wo



Jede Sache vernünftig versichert:
winterthur
versicherungen

RAST MARKUS
Inspektor (Aktivmitglied)
Generalagentur Luzern Stadt

Maihofstrasse 31
6004 Luzern
Telefon 041 / 36 46 66

Eine Seefahrt, die ist lustig

auch wenn es zwischendurch regnet. 26. Juli, Verschiebungsdatum 9. August, aber beide Male beständiges Sommer-Regenwetter, nur der Wetterbericht war etwas besser. So entschloss sich der Organisator, die Nauenfahrt durchzuführen. Je näher die Abfahrtszeit rückte, desto grauer wurde der Himmel. So trafen sich nur ein Häuflein Chacheler und Schösslifäger zur Fahrt auf dem See. Nach einigen Beratungen entschloss man sich, mit Autos zum Rotzloch zu fahren und dort an geschützter Stelle unsere feinen Sachen zu grillieren.

Zeitweise guckte die Sonne durch die Wolken und veranlasste uns doch, unsere Bademode der Jahrhundertwende vorzustellen. Nach einem gelungenen Ständchen im Restaurant Rozloch und dem kühlen Bad von zwei Wasserratten bestiegen wir den Nauen, um eine kleine Rundfahrt zu machen. Aber die

Schleusen öffneten sich von neuem und vermiesten unsere Fahrt. Aber ein Guuggemusikant ist immer aufgestellt, wenn er Töne auf seinem Instrument von sich geben kann. So liessen wir uns unsere gute Laune nicht verderben und genossen trotz allem diese spezielle Nauenfahrt. Schiff ahoi bis nächstes Jahr.

Ruth

Franz Arnet

Schuhreparaturen und Schlüssel-Service
Orthopädische Einlagen und Fussbettungen

Luzernerstrasse 32
6010 Kriens
Telefon 041 - 41 62 58

Fête du Soleil in Lausanne

vom 25./26. April 1987

Ein fast schon gewohntes Bild präsentiert sich, wenn man an einem Samstag um die Mittagszeit zum Gemeindegarten fährt: Es sind die Chacheler, die ihren Grümpel in den Heggli-Car verstauen. Alles ist an seinem Platz; die Fahrt kann losgehen. Halt! Stopp! Es fehlen zwei Paukenschläger. Kein Problem, drei Minuten vergehen und schon sind vier da.

Die ca. dreistündige Fahrt wird mit Wein, Bier und Geplauder etwas kurzweiliger gestaltet, so dass wir alle guten Mutes in Lausanne eintreffen. Dort angekommen, stürzen wir uns sofort in unsere gewaschenen und gebügelten Kleider, und los geht's. Bergauf, bergab, über Stock und Stein.

Zwischendurch ein Platzkonzert und dann weiter zum Festzelt, wo wir unser geduldig erwartetes Nachtessen einnehmen. Man bemerkt es schnell: In der Westschweiz wird nicht gehetzt, deshalb machen wir uns nur langsam auf die Beiztour. Und wieder bergauf und bergab, rein in die Beiz und sitzen bleiben.

So ging das den ganzen Abend, bis wir gegen Mitternacht unsere Zivilschutzunterkunft beziehen mussten. Wer jetzt denkt, es sei schon fertig, der hat sich geirrt. Die einen zog es wieder in die Stadt, die anderen "nur" noch in die nahegelegenen Beizen.

Sonntag morgen, 08.00 Uhr früh. Ein Chacheler nach dem anderen kriecht aus seinem Loch, kratzt noch ein paar Konfetti aus den Haaren und begibt sich in den Waschaum, wo er dann die gestrige Frische wieder herzustellen versucht. Ein kleines Frühstück in der Unterkunft oder im nahen Cafe, die sieben Sachen packen und

schon sitzen wir wieder im Car, welcher uns in die City führt.

Bergauf, bergab, ein Platzkonzert und rein ins Festzelt, in dem wir mittlerweile ist es ja schon zwölf Uhr - unsere Mittagessen verzehren. Auch hier bleibt uns genügend Zeit, um unser Mal zu verkaufen, um dann gekräftigt zum Start des Umzuges zu marschieren. Wieder etwas ausruhen und rein in die Konfettischlacht (Umzug), welche wir ohne grosse Probleme überstehen. Die meisten haben glaube ich gar nicht bemerkt, dass am Rande des Umzuges eine Jury sass, welche uns, zu unserer grossen Ueberraschung, als Sieger hervorgehen liess. Grosse Freude zeichnete die Gesichter der Chacheler, als die frohe Botschaft im Festzelt bekannt gegeben wurde. Drei, vier Stücke wurden noch gespielt, bis wir unter grossem Applaus das Zelt verlassen, die Instrumente versorgen und in den Car sitzen konnten.

Nun, das war's von Lausanne! Das heisst aber noch lange nicht, dass das schon alles war. Nein, im Gegenteil, Die Carfahrt führte nicht nach Kriens, sondern nach Murten! Richtig: Murten! Wir wurden nämlich - wie sich später herausstellte - von der Fasnachtsgesellschaft Murten zum Kaffee eingeladen. Herzlichen Dank!

AUS FREUDE AM WOHNEN

HANS HASSLER AG
6005 Luzern
Luzernerstrasse 30
6030 Ebikon
Tel. 041/36 01 31

Postcheck 80 85
Telex 78260 haeluch
Bank: SBG Luzern

Spann- und
Auslegteppiche
Boden- und
Wandbeläge
Orientteppiche
Möbel Parkett
Vorhangstoffe

HASSLER

Jetzt ist aber endgültig Schluss. Mit vollen Bäuchen und müden Beinen (Armen) watschelten wir zum Car und überliessen den Rest unserem Chauffeur, welcher uns sicher nach Hause brachte. Nochmals ein grosses Gewühl, ein Puff, wo ist mein Grind, wo ist meind Kleid, ich hab es nicht, es tut mir leid.

Halt, halt, immer noch nicht fertig. Montag morgen: LE

MATIN, Lausanner Tageszeitung:

Parmi beaucoup d'autres, les membres de Chacheler, un groupe venu de Suisse alémanique, ont fait grosse impression, s'avancant en longues robes blanches sous leurs énormes masques, precedes par leur directeur seul vetu de noir.

Pascal



Konditionstest bei der Gallivaterabholung

Das erste Mal wurde die Abholung am Samstag durchgeführt. Noch etwas gezeichnet vom Wochenstress, besammlen wir uns am Nachmittag im Bahnhöfli, um anschliessen im Dauerlauf die Bergstrasse hinaufzueilen. Die Feldmusik gab das Tempo an, wahrscheinlich als Revanche, weil sie an den Umzügen immer auf die langsamen Guggemusigen Rücksicht nehmen muss (die Musik passt dann nicht zum Marschrhythmus). In der grossen Einstellhalle beim Wohnsitz des Gallivaters Arturo Catenazzi wurden wir fein bewirtet und die Zeit

verging wie im Flug. Nach dem Abstieg und der Inthronisation konnten wir die versteckten Räumlichkeiten hinter dem Vorhang des Hotels Pilatus in Augenschein nehmen und uns auf die Bühne schleichen. In entspannter Haltung warteten wir auf unseren Einsatz, der die Gesellschaft in Hochstimmung versetzte. Nach einem guten Nachtessen, verschiedenen Auftritten klang der Abend für die einen früher, die andern später aus.

Ruth

Für den modebewussten Mann:

INTERNATIONALE WUST HERRENMODE

Luzernerstrasse 11 (Busstation Linde)
6010 Kriens
Telefon 041 - 42 53 70



Keller
Ihr Fleischfachmann

Qualität aus Meisterhand

Kriens, Luzernerstrasse 9
Tel. (041) 45 44 52

Wir gratulieren unserem Major Georg Gallati zum 40. Geburtstag. Auch er erreicht nun bald die erste Schallgrenze.



G

IHR SPEZIALIST FÜR
PLANUNG - AUSFÜHRUNG - SANIERUNG - REPARATUR
VON
HEIZUNGS- / SANITÄR- UND LÜFTUNGSANLAGEN
BERNSTRASSE 94, 6003 LUZERN TEL.: 22 37 47

CHACHELER-MAJOR

GALLATI AG

CONLOG

Computer Logistik AG
Sempacherstrasse 15
6003 Luzern
Telephon: 23 05 75

Ihr Partner im Computer-Bereich

Güdismontag

Ich mache ein gemütliches Nickerchen am runden Tisch im Restaurant Pfistern. Unterdessen wird einstimmig beschlossen, dass ich zum Bericht über den Güdismontag verurteilt werde.

Wie jedes Jahr, trafen wir uns um 8.00 Uhr zum traditionellen Frühstück in der Chrüzi. Herr Wäfler war sehr besorgt, dass der

Service "a la Frau Gloor" reibungslos ablief.

Gestärkt durch Gipfeli, Kaffee und Pastis stellte sich die Musig anschliessend etwas zaghaft zum Abmarsch bereit. Ausser ein paar Schneeflocken begleitete uns niemand Richtung Schachenstrasse, d.h. Gemeindeverwaltung. Zu meinem Erstaunen "kehrten" wir erstmals nur im Gemeindehaus ein. Nach den obligaten drei

Stücken und unter "tosendem" Applaus zogen wir von dannen.

Die einen verspürten bereits wieder kräftigen Durst und im Lindenpic wurde dieser gestillt.

Eine weitere Station war das Cafe Welte, wo uns Frau Welte jeden Wunsch von den Augen ablas.

Infolge Regen- und Schneeschauer fand das Platzkonzert auf der Hofmatt in der Post statt. Ein sicheres Dach über dem Kopf bot uns abermals unser Gönner und Rüdiger-Samschtig-Initiant, Konrad Dambeck.

Im Alters- und Pflegeheim Grossfeld wurden wir von Frau Wicki liebevoll empfangen und für das kleine Ständchen an unsere betagten Mitmenschen mit einem guten Tropfen Weisswein beschenkt.

Dass uns unser lieber Künig Seppi auch in seinem letzten Amtsjahr als Heimleiter des Altersheim Kleinfeld nicht verdursten lässt, das wussten wir alle. An dieser Stelle möchten wir ihm für die jahrelange Bewirtung recht herzlich danken und wünschen

Barbetrieb

Freitag + Samstag
Ab 22.00 Uhr



Restaurant Frohalp

Gediegene Räumlichkeiten für:
Hochzeiten, Familienfeste,
Vereinsanlässe.

Ihr Gastgeber:
Dorli + Heinz Wey-Schuler
Tel. 041-414038



ihm und seiner Frau eine frohe Pensionierung.

Traditionsgemäss stand der Montag-Nachmittag zum "Zögle" zur freien Verfügung und der nächste Treffpunkt laut Marschbefehl war um 19.30 Uhr im Restaurant Hofmatt.

Erstmals in der Geschichte der Krienser-Fasnacht fand das Platzkonzert der Guggenmusigen nicht auf dem Dorfplatz, sondern auf dem Hofmattplatz statt. Die Bögen auf dem Dorfplatz begrüßten dies, hingegen die Zivilen fanden diese Verlegung der Tradition nicht besonders gut. Im Sternmarsch liefen die verschiedenen Musigen auf dem Platze ein. Zu Gast war der Tambourenverein Gerliswil. Die Stimmung eines gut organisierten Monsterkonzertes kam auf, als in gekonnter Reihenfolge die verschiedenen Musigen ihr Bestes gaben. Mit viel Beifall des säumenden Publikums zogen wir dann Richtung Dorfzentrum. Im Vorbeimarsch grüssten wir die anwesenden Fasnächtler und Bögen auf dem Dorfplatz.

Als Schlussbouquet besuchten wir den Pfarreiball im Gallusheim, das wiederum einer fasnächtlichen Hochburg gleich. Im Saal des Hotel Pilatus konnten wir dann von unserem Major die "Auflösung" entgegennehmen, bevor die "Stadorientierten" im Dunkeln verschwanden. Philippe (unser Jüngster)



Schwarzfahren mit Hindernissen

Es war einmal eine Lyraspielerin einer bekannten Guggemusig aus Kriens. Sie wollte am Güdisdienstag von Kriens nach Luzern ans Monsterkonzert fahren. Sie stieg in den Bus, natürlich ohne Billet. Bei der Alpenstrasse sah sie, oh Schreck, einen Kontrolleur einsteigen. Schnell ein Entschluss gefasst und aus dem Bus gesprungen. Erleichtert setzte sie sich, stellte die Lyra in eine Ecke

und wartete auf den nächsten Bus. Als dieser kam, stieg sie ein, natürlich wieder ohne Billet. Beim Eichhof merkte sie, dass die Lyra an der Alpenstrasse stehen geblieben war. Wieder aussteigen, Bus nach Kriens besteigen, glücklicherweise Lyra auffinden, Bus nach Luzern besteigen und ohne Zwischenfall bis Kantonalbank durchkommen.

Unsere Heldin ist eine überzeugte Vertreterin des öffentlichen Verkehrs, natürlich zu normalen Zeiten immer mit Billet.

Ruth



Damen- und
Herrensalon

Dayana

Kapellgasse 21
6004 Luzern
Tel. 041/514188

Aktivmitglied

WOLLSTÜBLI

Nähshop

D. + K. Krutsch

Fenkernstrasse 5
6010 Kriens
Telefon 041 45 26 31

Spaß an der Mode beginnt mit

STRAUMANN

Damenmode
Damenwäsche
Herren-Chemiserle

Luzernerstrasse 20
Tel. 45 38 45
Parkplätze im Hof



Schmutziger Donnerstag

Als die Chacheler sich um 4 Uhr morgens trafen, war das Wetter noch klar, das Restaurant Schlüssel jedoch geschlossen wegen unabhörmlicher Bewilligung seitens Wirtschaftskont Röllli. Um 5 Uhr war es dann soweit. Die verrücktesten paar Tage im Jahr fanden ihren Anfang, doch Petrus hatte wohl etwas dagegen. Es wurde etwas bis sehr feucht.

Aber die Chacheler sind ja tapfer und zogen gleichwohl in die Fasnachtschlacht. "Die Gewänder waren noch schön weiss, und die Grinden passten jedem wie angegossen. Niemand hatte Probleme und auch keine Reklamationen wurden laut." Vor dem Morgenessen passierte mir jedoch noch ein kleines "Malheur", ich verteilte das halbe "Guggi" in der Altstadt herum, und hätte ich es nicht mehr gefunden, wäre für mich die Fasnacht vorzeitig zu Ende gewesen. Um 07.30 Uhr marschierten wir im Hotel Drei Könige zum Morgenessen ein. Ein grosser Kleiderständer mit schönen grossen Kleiderbügel stand für uns bereit, um unsere Gewänder sorgsam aufzuhängen. Nach dem Frühstück unternahmen wir die obligate Gönner- und Geschäftstournee mit verschiedenen langen Ständchen bis zur Auflösung um 12.00 Uhr. "Wisse ond Bier" wurde überall ausgeteilt, und die

Würschtli wurden auch zuhauf verteilt. Abends um 19.00 bis 20.30 Uhr trafen wir uns "pünktlich" im Hotel Pilatus (könnte ja sein, dass wir noch einen Auftritt haben), um die Böggerätschete zu beehren. Im klassisch - modernen Stil spielten wir "An der schönen grauen Donau", was grossen Gefallen fand. Besonders die UV-Light-Schow mit der "heissen" Trockeneis-Einlage wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Nach der Böggerätschete stiefelten oder fuhren wir zur Grüene Bode-Fasnacht. Zwei, drei Liedchen, und schon rauschten wir wieder ab in Richtung Luzernerhof. Dort wurde es wie gewohnt wieder sehr amüsant, "emu fôr e Teil em Separee."

Ein kleiner Bummel quer durch die Stadt zum Restaurant Schmiede machte nach einem kleinen Ständchen jeden heiss hungrig auf eine Mehlsuppe. Anschliessend war Auflösung; für die einen Beizetour oder zügeln durch die Stadt, für die andern heim, heim ins warme Bett, vom schönen aber anstrengenden "Schmutzige Donschtig go träume. Ond vo de folgende no schönere Fasnachtstäg."

Rene

Güdisdienstag

Noch recht munter und fröhlich trudelten die Chacheler in den frühen Morgenstunden des Güdisdienstag nach durchzechter nacht in der "Chrüzi" zum Morgenessen ein. Nur einige wenige Unverbesserliche, die es nicht lassen konnten, sich etwas "aufs Ohr" zu begeben, machten einen traurigen Eindruck.

Wie jedes Jahr frühstückten wir kräftig mit Schinken, Eiern, Gipfeli usw. und wie jedes Jahr war die Stimmung prima. Und doch fühlte man es deutlich, etwas war nicht wie sonst - Frau Gloor fehlte!

Sie, die uns immer so mütterlich umsorgt hatte und die es nie verstehen konnte, warum "Hofi" bereits zum Morgenessen Bier trank, sie kann durch die besten Serviertöchter nicht ersetzt werden -.

Danach nahmen wir gestärkt an der Tagwache teil.

Nach einigen Stunden der Ruhe (jedenfalls waren sie das für die meisten) trafen wir uns um 14.00 Uhr wieder in der Frohalp.

Dieses Jahr marschierten wir besonders gerne am Krienser Umzug mit, hatte doch unser grandioses Kleid unser Selbstbewusstsein so gestärkt, dass wir darauf hoffen durften, die Gunst der Krienser bei der alljährlichen Rangierung zu gewinnen!

Das "Monster" schien es dieses Jahr mit uns zu halten und zeigte sich als wahrer "Winternachtstraum". Es schneite unaufhörlich, was aber weder unsere Stimmung noch die der Zuschauer beeinträchtigen konnte. Es dröhnte wieder so wuchtig und schaurig-schön durch die Gassen, dass selbst nüchterne Luzerner vom Fasnachtsfieber gepackt wurden. Noch lange in die Nacht heinein hielt sich die Luzerner Fasnacht auf ihrem Höhepunkt, um dann unerbärmlich vom Aschermittwoch und dem Alltag in die Erinnerung gedrängt zu werden.

Kauf Schuhe stets am rechten Ort, Du sparst Dir weh und böse Wort!



Fenkernstrasse 3, Tel. 041 - 45 39 32

Qualifiziertes Personal ist Gold wert

Informieren Sie sich unverbindlich über meine praxisbezogenen PERSONAL-FÜHRUNGSKURSE sowie PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGEN:

Personalberatung

Ursula Müller



Landenbergstrasse 30
6005 Luzern
Tel. 041 - 44 02 22

COIFFURE
Philippe
eidg. dipl.
DAMEN · HERREN · KINDER

gezielte Typenberatung
individuelle Bedienung
gepflegte Atmosphäre

Tel. 041 45 49 77
Hotel Pilatus Kriens
Aktivmitglied



Stamm einmal anders,

auf der Einladung hiess es, jetzt im Sommer wollen wir nicht in einem muffigen Lokal sitzen, sondern einen Grillplausch abhalten im romantischen Rotseewald. Die Hüsliwartin Diana erhielt viele Anmeldungen und kaufte entsprechend viele Würste und Getränke ein, um für den Ansturm gerüstet zu sein. Der Himmel schaute zwar etwas verhangen drein, aber das Wetter hielt sich ausnahmsweise gut. In froher

Runde hockten wir um das warme Lagerfeuer und warteten, bis die Würste knusprig braun waren. Das Bier vom Fass schmeckte herrlich. Der Kinderspielplatz nebenan verlockte auch grössere

Kinder zum Seilrollenfahren. Irgend wann später in der Nacht wurde dann zum Aufbruch geblasen. Allgemeine Meinung: so ein Stamm sollte öfters wiederholt werden.

Ruth

Schon wieder Nachwuchs? Ja, ja, dieses Mal bei Wir gratulieren herzlich

Uersuele



Wir gratulieren Bobby zur Geburt von Sandro.



Wir gratulieren Peter Müller zur Geburt von Andreas.





Der Samichlaus und sein Esel

Es ist schon bald Tradition, dass unser bewährtes und einmaliges Bassregister den Samichlaus-Höck organisiert. So hiess es denn Ende November 1986, 19.15 Uhr Treffpunkt beim Schuppen, Transportspesen 2.--. Etwa 40 Chacheler fanden sich ein und waren neugierig, wer was wohin transportieren würde für Fr. 2.--. Wer wohl? Natürlich die altehrwürdige Sonnenbergbahn war extra für uns aufgeblieben und fuhr uns mit viel Geächze und Gestöhn auf den Sonnenberg. Dort wurden Fackeln verteilt, aber bis diese endlich brannten, war eine grosse Gruppe schon vorausgeeilt dem Schwyzerhüsli zu.

Schon bald wurde zum Lotto gestartet. Der Gabentisch war reich bestückt mit Geschenkkörben, Käse, Vasen, Flaschen etc. und für den Supergang ein Goldbärrali. Das Ganze ging flott voran und das Lottofieber nahm allgemein überhand. Zum Schluss grosser Jubel bei GOLD-ANITA, sie rief zuerst Lotto. Nach langem Warten und bangem Herzklopfen kündigten Schellen und ein Rumoren das Nahen des Samichlauses an. Dem Esel gefiel das Ganze nicht besonders. Trotz Ziehen und Stossen wollte und wollte er nicht in die Wirtsstube kommen. Mit vereinten Kräften gelang es schliesslich den 5 Schmutzlis, das Grautier hereinzuzerren. Aber oh weh, der glatte Boden brachte den armen Esel mit seiner Last zu Fall, was natürlich ein grosses Gelächter auslöste. Nun redete der Samichlaus mit nicht alltäglichen Worten der Musig und einigen Mitgliedern ins Gewissen. Seine Ermahnungen machten solchen Eindruck, dass die Aufgerufenen nicht mehr in der Lage waren, ein Sprüchli aufzusagen. Aber Nüsse und Mandarinen gab es trotzdem.

Nach gemütlichem Beisammensein wurde zu später Stunde der Heimweg unter die Füsse genommen. Die einen erleichtert ob der ausgebliebenen Strafe, die andern belastet mit Preisen und Gewinnen, strebten sie dem Kriensertal zu.

Dem Bassregister sei gedankt für den schönen Abend.

Ruth



Kennen Sie unsere Hausspezialitäten? **Krienser-Schnitzel**
Eigenthaler-Steaks
Florentiner-Schnitzel
Echte Bure-Bratwürste

Metzgerei
H. Matter
6010 Kriens

Delikatessen
Tel. 45 12 78



Herbstversammlung 1986

Etwas ganz besonderes hatten sich die Chacheler für die Herbstversammlung 1986 einfallen lassen. Man wollte sich im Restaurant Hubertus in Luzern treffen - diesmal in Zivil, dafür aber musste jede(r) Chacheler(in) eine neue Chachelerfahne mitbringen. Die grösste, die kleinste und die originellste Fahne sollten anschliessend prämiert werden.

Was sich da alles so nach und nach im Hubertus an Fahnen einfand, war einfach umwerfend. Der Ideenreichtum unserer Mitglieder kannte keine Grenzen. (Einen Teil dieser Fahnen konnte man im Restaurant Hofmatt an der Hofmattfasnacht bewundern.)

Als mit einiger Verspätung, dafür aber begleitet von Dudelsackklängen das "Bassregister" eingetroffen war (selbstverständlich mit der grössten Fahnenstange und der kleinsten Fahne!), konnte man zur eigentlichen Herbstversammlung aufbrechen.

In beinahe so perfekter



Aufstellung wie an der Fasnacht (?) zogen die Chacheler wie eine Prozession mit all den Fahnen und mit Dudelsackmusik andächtig durch die Altstadt zum Restaurant Schlüssel.

Hier konnte man nach einigem Wirrwarr um das Verschwinden und Wiederauffinden unserer alten, bewährten Fahne (Marke

Maria) und nach den üblichen Traktanden zum Hauptthema gelangen - der Vorstellung des neuen Sujets für die Fasnacht 1987. Selten war man sich an einer Herbstversammlung so einig - mit diesem Kleid würde die nächste Fasnacht rüdig werden!

Uersuele



MUSIK
WERMELINGER

Wir führen auch viele Instrumente für Guugenmusigen.

Musikhaus + Schule 041 / 45 20 88 G
Fenkernstr. 9, 6010 Kriens

Impressum:

Chefredaktor: Uersuele Riechsteiner
Mitarbeiter: Edith Bolliger
Ruth Koller
Rene Hug
Ernst-Beat Unternährer
Pascal Berset
Peter Bitzi
Roman Bächler
Druck: Bächler-Sidler AG

Ein Schuss. Ein Goal. Ein Sieg.



Welche Mannschaft träumt nicht davon, als Sieger gefeiert zu werden. Mit Trainingsfleiss und gutem Willen allein ist dieses Ziel jedoch nicht zu erreichen. Wer gewinnen will, muss am Ende auch besser sein als die andern.

Wir, die BSL-Ticketprint AG, wissen, von was wir sprechen. Als Spezialisten haben wir uns voll und ganz der perfekten Herstellung von Eintrittskarten und Tickets verschrieben. Für Sportanlässe, Theater, Kino oder Parking. Überall dort, wo es Eintrittskontrollen braucht, sorgen wir dafür, dass diese durchgeführt werden können.

Ein BSL-Ticket ist zwar nicht der Höhepunkt einer Veranstaltung. Doch wer keines hat, verpasst ihn mit Sicherheit. Wir wünschen viel Spannung und Vergnügen.

Offizieller Hersteller
der Eintrittskarten
für die Handball-
Weltmeisterschaft 1986

BSL-Ticketprint AG Luzern

Sagenmattstrasse 7 6002 Luzern Telefon 041-22 16 61

Aktivmitglied

